

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2018 €		Soll-Ansatz 2018 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2018 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2018 - 1. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.087.550		741.750		748.102		0,86	736.789	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	132.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	17.750		4.350		0		-100,00	0	
		5.237.800		746.100		748.102	0,27		736.789
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	239.100		60.000		50.589		-15,69	40.590	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
		239.100		60.000		50.589	-15,69		40.590
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	726.450		162.400		143.732		-11,50	148.879	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	220.800		53.450		49.314		-7,74	50.818	
		947.250		215.850		193.046	-10,56		199.697
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.574.800		393.700		361.533		-8,17	367.495	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.616.100		339.550		185.994		-45,22	163.557	
		4.377.250		1.009.100		791.162	-21,60		771.339
8. sonstige Zinsen und Erträge		9.150		350		397	13,43		559
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		515.950		23.600		24.129	2,24		27.558
10. Ergebnis nach Steuern		353.750		-286.250		-66.792	-76,67		-61.549
11. sonstige Steuern		1.100		0		0			0
12. Quartalsverlust		352.650		-286.250		-66.792	-76,67		-61.549

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2018 und das erste Quartal 2018 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2018 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2018 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabebzahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich die Vorausleistung für März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich allerdings ein erheblich geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 76,67 %). Dabei tragen sowohl höhere Umsatzerlöse als auch geringerer Material-, Personal- und Abschreibungsaufwand, insbesondere aber erheblich geringere sonstige betriebliche Aufwendungen als erwartet zum Ergebnis bei.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine leichte Verschlechterung. Vor allem höherer Materialaufwand und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sind hier die Ursache. Die höheren Umsatzerlöse waren nicht in der Lage, das auszugleichen.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 0,86 % nach oben ab. Das Ergebnis wird getragen von höheren Abwassergebührenerlösen und einer höheren Betriebskostenerstattung der Stadt Hennef für die Mitbenutzung der Kanalisation und der Kläranlage. Die höheren Abwassergebührenerlöse haben ihre Ursache in angepassten Vorausleistungen auf Basis von im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung ermittelten Mehrmengen und aufgrund von Anpassungswünschen der Kunden.

Gegenüber dem Vorjahr fielen die Umsatzerlöse um 1,54 % höher aus. Ursache sind hier insbesondere höhere Abwassergebührenerlöse aus Vorausleistungen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 15,69 % unter der Prognose, allerdings um 24,63 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals.

Die gegenüber der Quartalsprognose geringeren tatsächlichen Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage sind allerdings zu relativieren. Innogy/RWE und Rhenag haben die Strom- bzw. Gasbezugsmengen für März 2018 noch nicht im ersten Quartal in Rechnung gestellt.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich bei den zuvor genannten Positionen Erhöhungen.

Verursacht wurden diese vor allem durch höhere Strombezugskosten im Januar 2018. Neben ungünstigen Witterungsverhältnissen mit entsprechend hohen Zulaufmengen waren hier ein defekter Blindstromleistungsregler und eine aufgrund von Betriebsstörungen reduzierte Stromproduktion durch das BHKW ausschlaggebend.

Bei der Gesamterhöhung im Jahresvergleich ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass Rhenag im ersten Quartal des Vorjahres lediglich die Gasbezüge für Januar in Rechnung gestellt hat.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 10,56 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich waren prognostizierte Erhöhungen im Zusammenhang mit Tarifabschlüssen, die allerdings in diesem Umfang nicht wirksam wurden, und der weiterhin andauernde Ausfall eines Mitarbeiters durch Krankheit, der gegenüber der Prognose zu (noch) keinen Personalaufwendungen führte.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verringerung um 3,33 %.

Ausschlaggebend sind auch hier vor allem der krankheitsbedingte Mitarbeiterausfall und die noch nicht wirksamen Kostenerhöhungen im Zusammenhang mit den im April 2018 erfolgten Tarifabschlüssen.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 8,17 % und gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres eine solche um 1,62 %. Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 45,22 % unter dem Quartals-Soll.

Zu der Verringerung haben insbesondere wegen fehlender Abrechnungen für einen Teil des ersten Quartals und wegen des noch nicht notwendigen Ersatzes von Polymeren zur Schlammkonditionierung die geringeren Schlambeseitigungskosten (-25 T€) beigetragen. Zudem ergaben sich geringere Unterhaltungsaufwendungen im maschinellen Teil der Kläranlage (-26 T€) und bei den baulichen und den Außenanlagen (-7 T€), geringere bzw. noch nicht angefallene Unterhaltungsaufwendungen im Kanalnetz / an den Pumpwerken (-36 T€, die sich allerdings in den Folgequartalen relativieren werden) und noch nicht angefallene Beratungsaufwendungen für Ingenieurleistungen (-23 T€) sowie erst Anfang des Folgequartals angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Letter of Credit im CBL-Verfahren (-15 T€).

Das Ist-Ergebnis liegt allerdings um rund 26 T€ über dem des Vergleichs quartals. Ursächlich waren hier vor allem höhere Schlambeseitigungskosten und Aufwendungen für Mäharbeiten. Die Schlambeseitigung für März wurde erst im April 2017 in Rechnung gestellt und Mäharbeiten wurden erst ab dem zweiten Quartal des Vorjahres durchgeführt. Diese Verschiebungen werden sich entsprechend im Folgequartal egalisieren.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt lediglich um 2,24 % über dem Quartals-Soll.

Hervorgerufen wurde dies durch einen Zinsmehraufwand für die verstärkte Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten zur Liquiditätssicherung.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergibt sich eine Entlastung um 12,44 %.

Die gegenüber dem Vergleichs quartal niedrigeren Zinsaufwendungen hängen per Saldo mit hohen Tilgungsleistungen zusammen, die zu entsprechend niedrigeren Zinsbelastungen führen. Zudem wirkt sich das anhaltend niedrige Zinsniveau positiv bei Neuaufnahmen aus.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2017 €	Soll-Ansatz 2018 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2018)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz und Optimierungen Kläranlage	0	175.000	175.000	0	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden in Vorjahren durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie in Vorjahren erstellt! Umbau Blindschaltbild Warte in 2016 erfolgt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus (NSHV / MSPA)	785.000	400.000	1.185.000	724.364	Planungen und Bauwerks-/Bodenuntersuchungen bereits in 2016 erbracht. Maßnahme läuft.
B. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterung					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	250.000	30.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	270.000	130.000	400.000	0	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen bereits in Vorjahren erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	469.000	116.000	585.000	0	Variantenuntersuchungen bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	230.000	50.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung Bitze, In der Gräfenwiese (Kanalisation / Regenrückhaltebecken)	875.000	100.000	975.000	18.250	Bodenuntersuchungen durchgeführt. Planungen laufen.
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Auf den sieben Morgen	10.000	175.000	185.000	5.603	Planungen laufen.
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	0	Pauschalansatz!
8. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	41.866	
9. Planungen / Bestandspläne	100.000	100.000	200.000	39.444	Pauschalansatz!
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	0	850.000	850.000	786.928	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen in Vorjahren durchgeführt. Maßnahme läuft.
2. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	1.305.000	300.000	1.605.000	0	
3. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	585.000	0	585.000	366.845	Anfinanzierung und Planungen erfolgten bereits in 2016. Maßnahme läuft.
4. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	0	600.000	600.000	21.823	Planungen laufen.
5. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße / Büscher Straße	80.000	940.000	1.020.000	0	
6. Hydraulische Sanierung Krewelstraße	570.000	0	570.000	0	
7. Hydraulische Sanierung Zum Höhenstein	760.000	0	760.000	0	
8. Hydraulische Sanierung Auelswiese / Birkenweg / Lindenstraße	75.000	775.000	850.000	0	
9. Hydraulische Sanierung Regenwasserkanalisation Im Auel	250.000	0	250.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Mischwasserkanal Irlenborn, Scheider Weg	0	50.000	50.000	0	
11. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
12. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	41.325	Sanierungsmaßnahmen aus Auftrag 2016 in 2017 fertiggestellt.
13. Pumpstationen/Sonderbauwerke	39.000	93.000	132.000	17.619	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2017 €	Soll-Ansatz 2018 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2018)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.000	130.500	208.500	31.897	
	7.456.000	5.739.500	13.195.500	2.095.965	

	Soll-Ansatz 2017	Soll-Ansatz 2018	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
<u>Darlehensaufnahmen</u>	7.195.350	5.467.150	12.662.500	2.070.000	20 T€ aufgenommen am 27.01.17 für RRB Obereip (Restzahlung); Zinssatz 0,25 % p.a. 1400 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Schalthaus Kläranlage; Zinssatz 0,51% p.a. 650 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Lascheider/Dehlenbachweg; Zinssatz 0,51 % p.a.